

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 3.

Mittwoch 12. Jan.

1848.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubiger Aufruf).

In nachgenannten Samsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden. Man fordert deshalb die Gläubiger unter Verweisung auf die weitere Bekanntmachung im schwäbischen Merkur hiemit auf, ihre Forderungen gehörig anzumelden.

1) Georg Wilhelm Kaag, Küfermeister in Calw,

Dienstag den 22. Feb. d. J.  
Vormittags 9 Uhr.

2) Adam Kalmbach, Bauer in Oberkollbach,

Montag den 28. Feb. d. J.  
Vormittags 9 Uhr.

K. Oberamtsgericht.  
Ebensperger.

Hirsau.

Ueber ein gefundenes Stahlmesser weise sich der Eigenthümer binnen 15 Tagen aus.

Schultheißenamt.

Hornberg.

Am 1. Jan. ist einem Fuhrwerk, welches von Calw nach Hornberg sich begeben hat, ein Hund nachgesprungen, welcher wohl gewachsen ist; eine Rüde, ganz weiß und hat auf dem Rücken schwarze Flecken. Der rechtmäßige Eigenthümer hat den Hund innerhalb 15 Tagen gegen Ersatz des Futtergelds und Einrückungsgebühr hier abzuholen, widrigenfalls der Hund dem wirklichen Inhaber zuerkannt werden würde.

Den 7. Jan. 1848.

Schultheißenamt.  
Kubler.

Breitenberg.  
Holzverkauf).

Am  
Donnerstag den 13. Jan. d. J.  
Vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde Breitenberg im hintern Wald 125 Stück annen Floßholz vom 60r abwärts gegen baldige Bezahlung im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause.

Die Kaufliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 3. Jan. 1848.

Schultheiß Kubler.

Neubulach.  
(Wiesenverkauf).

Dem Christof Schaible, Bürger dahier, wird im Exekutionswege Montag den 31. Jan. 1848

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verkauft:

$\frac{1}{2}$  an 1 Mrg.  $2\frac{1}{2}$  Brtl.  $6\frac{1}{2}$  Mth. Wiesen am Siegelbach neben dem Allmandweg Esfringer

Markung, Anschlag 124 fl.

Den 31. Dez. 1847.

Stadtrath.

Hirsau.

(Liegenschaftsverkauf).

Dem Jakob Huber, Wegknecht dahier, wird im Wege der Exekution am

Freitag den 4. Feb. d. J.

Vermittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich verkauft:

Die Hälfte an einer dreistöckigen

Behausung mit Stallung und gewölbtem Keller hinter dem Kloster;

36  $\frac{1}{2}$  Mth. Garten beim Hause.

Auswärtige, hier unbekannte Kaufliebhaber haben sich durch obrigkeitliche Zeugnisse über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 3. Jan. 1848.

Gemeinderath.

Liebenzell.

(Liegenschaftsverkauf).

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das, dem Wundarzt Pfänder dahier zugehörige Anwesen, bestehend in:

a) Haus und Scheuerle mit Keller,

b) einem schönen, mit vielen tragbaren Bäumen angepflanzten Gras- Baum- und Burzgarten vis-à-vis vom Hause,

c) circa  $2\frac{1}{2}$  Mrg. Wiesen, wovon der größere Theil vor dem Hause gelegen,

d) etwa 2 Brtl. Aker

am  
Donnerstag den 20. Jan. 1848

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus an den Meistbietenden verkauft werden.

Das ganze Anwesen ist im besten Zustande, das Haus in welchem seit Jahren eine Wirthschaft mit gutem Erfolge betrieben worden, steht an der Calwer Straße, in der Nähe der hiesigen Bäder, und schon aus dieser Rücksicht empfehlenswerth.

Die Kaufbedingungen, welche billig gestellt werden, sind bei Stadtrath Stottete dahier einzusehen, welcher auch ermächtigt ist, unter Vorbehalt des öffentlichen Aufstreichs,

Käufe abzuschließen.

Auswärtige Käufer haben gehörig beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Zu dieser VerkaufsVerhandlung ladet ein

Den 21. Dez. 1847.

Stadtrath.  
Vorstand  
Schönen.

### Außeramtliche! Gegenstände.

○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○

Calw.

Nächsten Samstag ist bei mir Mezelsuppe, wozu höflichst einladet

Berstecher  
zur Schwane.

○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○

Calw.

(Danksagung).

Für die zahlreiche Begleitung unsers lieben Vaters und Großvaters zu seiner Ruhestätte, wie auch für den erhebenden Gesang beim Hause und am Grabe sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

der Sohn,  
Christian Wagner,  
Sattler.

Calw.

Heute und Samstag ist bei mir Mezelsuppe, bei der nach Belieben gestrichelt werden kann; da diese Mezelsuppe zum Besten meines Geldbeutel's steht, so bitte ich um zahlreichen Zuspruch. — Um schnelleren Absatz herbeizuführen, schenke ich meinen reinen 1834r (sogenannten Magenwein) den Schoppen um 12 kr.

Ibidium.

Calw.

Am nächsten Donnerstag und Sonntag sind Kammelfuchlein zu haben bei

Beck Stollin.

Calw.

Ein Paar schöne Läuferschwein sind um billigen Preis zu haben; wo? sagt Ausgeber dieß.

R. U. B. morgen im Hirsch.

Calw.

Es sucht Jemand einige Mittelser zum Schwäbischen Merkur. Näheres bei Ausgeber dieß.

Geld auszuleihen, gegen gesetzliche Sicherheit:

350 fl. Pfleggeld bei Johannes Fesdermann in Sonnenhardt.

50 fl. beim Schulfond in Dachtel.

Stuttgart.

(Mehrere wohlfeile Wohnungen).

Je 3 oder 4 Wohnzimmer, Büchereikammer, Küche, Keller, alles sehr solid, gemeinschaftlichen Hofanstheil und Brunnen, sodann 72 Dezimalruthen Garten dabei, worauf der Käufer jedwede bedürftende Gebäude oder Werkstätte errichten kann. Um den Preis von 2400 fl. bis 2600 fl. und zwar baar oder Sicherheit zu leisten 400 fl., das Weitere in Jahreszielen à 80 fl. Die Gebäude sind an der durch Neubauten sich rasch vergrößernden Hauptstraße vor der Stadt, in welcher noch verschiedene Handwerker fehlen, aber zum Theil nach öffentlichen Blättern aus letzter Zeit sehr gewünscht werden, als: Huf, Wagen- und Zeugschmied, Schlosser, Dreher, Färber, Glaser, Hafner, Zpfer, Kubler, Kürer, Gerber, Sailer, Wagner. Zukünftige Handwerker müßten wenigstens Beisitzer in Stuttgart werden, was 60 fl. kostet. Unzünftige, wie Baumwollenweber, Uhrmacher, Fabrikanten ic. haben solches nicht nöthig, und können ohne Hinderniß wenn sie gut prädicirt sind, Stuttgart beziehen, wo der Verkehr fort und fort lebhafter wird, und für jeden fleißigen Mann immer noch ein gutes Auskommen zu finden ist.

Auch für privatirende Familien sind die Wohnungen geeignet und angenehm.

Nähere Auskunft giebt auf por-

tofreie Anfragen

Rathsbreiber Ziegler  
in Waiblingen.

Hirsau.

Ungefähr 40 Zentner gut eingebrachtes Heu hat zu verkaufen

Jakob Schwämmle.

Calw.

Hutmacher Benz hat eine in ganz gutem Zustande erhaltene Zwirnmachmaschine sammt Zugehör billig zu verkaufen.

### Zeitung für Landleute.

In Triest ist ein Soldat gestorben, der 116 Jahre alt geworden ist und dem Hause Oesterreich nicht weniger als 96 Jahre gedient hat. Er war stets heiter und gesund, trank mäßig Wein, und rauchte bis an sein Ende — Tabak.

In Mannheim hat die Theilnahme an fremdem Eigenthume so zugenommen, daß das Militär Nacht wieder patroulliren muß, um derartige Liebesdienste ferne zu halten.

Das Pferdefleisch wird in Berlin ein stehendes Gericht, am meisten bei denen, deren Mahlzeit aus einem Gang und einer Schüssel besteht. Wieder sind zwei Pferdeschlächtereien entstanden, im Ganzen neun. Die Kavallerie-Regimenter der Garde sind angewiesen, alle Pferde, die ausrangirt werden, aber gesund sind, um einen billigen Preis an die Pferdeschlächter abzulassen.

Die papiernen Wettergläser sinken bei der gewitterhaften Schwüle gewaltig, fast bis auf Sturm. In Wien sind auf die Nachricht von dem Marsche österreichischer Regimenter nach Italien alle Staatspapiere und österreichische Eisenbahnaktien plötzlich gefallen; und die Nachrichten aus Frankreich sind nicht geeignet, sie wieder zu heben.

Am schwulsten ist die Lust, trotz des Winters in Italien und da wieder in Neapel und Sicilien. Das Land liegt offenbar in schweren Geburtswehen und die Aerzte, die zunächst dazu berufen wären, wollen

oder können nicht helfen. In Neapel kam zwischen dem Volk und den Gensdarmen zum Gefecht, auf beiden Seiten gab's Tode und Verwundete. Die königliche Garde soll mit dem Volk einverstanden sein und ist deshalb Mann für Mann in peinliche Haft gesetzt worden, es sind Grafen und Fürsten darunter. Der König hat sich nach Portici zurückgezogen, da in Neapel täglich ein allgemeiner Aufstand gefürchtet wird. Die Einwohner der Stadt Meluzzo in Sicilien haben sich der stärksten Festung mit Gewalt und List bemächtigt und die Besatzung verjagt. — Es scheint, daß der König Karl Albrecht von Sardinien sich an die Spitze der italienischen Bewegung stellen wird.

Wenn Pius IX. die Hoffnungen, die er anfangs erregte, bis jetzt nicht erfüllte, so wollen wir nicht vergessen, daß er eine schwere Aufgabe hatte, der er nicht gewachsen scheint. Ich muß immer an den Zauberlehrling in Göthe denken, der die Geister glücklich heraufbeschwört, aber dann das Wort nicht wieder finden kann, um über sie Herr zu werden.

Der letzte Monat im vergangenen Jahr hat sich noch durch große Fruchtbarkeit ausgezeichnet. In der Nacht vom 21. Dez. kam in Thun eine Frau mit 4 lebenden Mädchen nieder. — In Thunau, Pfarrei Langenargen, am Bodensee, hat die Ehefrau des Anton Schiele am 30. Dez. 1847 auch vier Mädchen geboren; 2 starben nach anderthalb Stunden, die beiden übrigen so wie die Mutter befanden sich wohl. In Lomersheim, O. N. Maulbronn, gebar das Eheweib des Tagelohners Boger am 30. Dez. drei lebende Knaben, von denen aber einer den folgenden Tag starb.

Die theure Zeit hat auch manche gute Erbschaft hinterlassen. In gar vielen Gegenden wie namentlich im Elsaß wird seitdem das Brod nur pfundweise verkauft; die Bäcker müssen ihren Kunden die Laibe in größere und kleinere Stücke zerschneiden und ihnen vorwiegen.

Nirgends klingen die Kanonen-

schüsse so lieblich als in Rom, doch erst seit acht Tagen. Da in Rom auch eine große Konfussion in den Thurmuhren herrscht, hat der Paps den Befehl gegeben, die Mittagsstunde täglich durch einen Kanonenschuß von der Engelsburg herab den Weibern kund thun, damit sie schnell anrichten.

Die Engländer wollen das Bild des Paps vor der Hand wenigstens noch nicht einrahmen lassen. Das ministrielle Blatt des Times sucht zu beweisen, Pius IX. sei ein Paps wie alle Paps, nur wegen seiner Klugheit und scheinbaren Liberalität gefährlicher; in kirchlicher Hinsicht sei er schlimmer als sein Vorgänger.

Aus ganz Osterreich wird von großen aufgespeicherten Fruchtvorräthen und vom Sinken der Getreidepreise berichtet. Die Märkte sind immer reichlicher beschickt und es kann nicht Alles verkauft werden. In Ungarn erweist sich jetzt nach dem Ausdreschen die Erndte sehr ergiebig und in den Seehäfen ist die Zufuhr sehr stark.

Ein Hauptmann in Wesel wird benachrichtigt, daß sein Sohn, Zögling des Kadettenhauses in Berlin, gefährlich erkrankt sei. Die Mutter eilt sogleich dahin, trifft aber den Sohn schon im Sarge. Mit dem lautesten Schmerzensgeschrei wirft sich die Mutter auf den Sohn. Da öffnet der Sohn die Augen, der Angstschrei der Mutterstimme hatte das stehende Leben zurückgerufen.

Der Schwefeläther, der kaum in der chirurgischen Praxis an der Tagesordnung ist, ist schon wieder verdrängt worden. Der Professor Simpson in Edinburg will ein Mittel entdeckt haben, das noch schneller und angenehmer die Empfindungslosigkeit zu Wege bringt als der Schwefeläther. Einige Tropfen dieses Mittels auf ein Schnupftuch gegossen und zum Niesen dargebracht, bewirke diesen Zustand und fasse im Geringsten nicht einen belästigenden Geruch zurück. Das Mittel (das den Schwefeläther überflüssig macht) heißt Chloroform oder Formylchlorid.

Der große Cho: der deutschen Landstände, welche in diesem Monat versammelt sind, vermehrt sich noch um ein Glied. Die Wirtembergischen Stände sind auf den 22. Januar einberufen und man erwartet wichtige Verhandlungen.

Stuttgart, 25. Dez. Die Einnahmen der Stadtgemeinde Stuttgart für das laufende Jahr betragen 102,971 fl. Die Summe der Ausgaben ist 178,477 fl. Sonach beträgt das Defizit 75,506 fl.

Stuttgart, 2. Jan. Unsere wildradikale Zeit äußert sich in den gehäuftesten Mordthaten und Verwundungen. So wurde hier ein junger Maler im Wirthshaus aus Eifersucht von einem Andern gefährlich mit einem Messer gestochen. (Süddeutsche politische Zeitung).

Dörzbach, O. N. Künzelsau. Der hiesige Schulbeiß Kubn schlug einen Rentamtsdiener, der das Zehntgeld für die Grundherrschaft einzubringen wollte, mit der Faust in's Gesicht. Sauberes Benehmen einer Magistratsperson! — (S. p. 3.)

Ulm, 1. Jan. In der Neujahrsvorabend wurden zwei Männer durch einen Mordschlag hart verwundet, von welchen Einer schon gestorben ist. — Ein Dritter stürzte sich in die Donau. (S. p. 3.)

Nicht bloß hier bei uns, sondern auch in Ländern, wo sonst um diese Zeit der tiefste Winter ist, z. B. in Galizien, fehlt der Schnee. Dagegen hat man in Genua, Padua u. s. w., wo der Schnee eine Seltenheit ist, denselben vollauf.

Es ist lange nicht so viel gelandet worden als eben jetzt. In vielen deutschen Staaten, in Ungarn, in England, in Frankreich sind die Stände berufen und am 7. Dez. hat sich auch der nordamerikanische Kongress versammelt. Präsident Polk ist sogleich mit der Aufmunterung zu kräftiger Fortsetzung des Kriegs mit Mexiko aufgetreten. Er müsse so lange fortgesetzt werden, bis eine andere und vortrefflichere Regierung berbestet sei. Das Wenigste, was Mexiko abtreten müsse, sei Californien und Neumexiko. Das sei für die Mexikaner selbst wün-

schenswert, worüber diese freilich anderer Meinung sind.

Ein Schullehrer mit einer Frau und 4 Kindern hat 260 fl. jährlichen Gehalt, wovon er jedoch 2 Prozent an die Wittwenkasse zu entrichten hat. Wenn man nun auf jedes Familienmitglied für Verköstigung 7 fr. annimmt (für einen Gefangenen werden durchschnittlich täglich etwa 15 fr. verrechnet), wie viel bleibt ihm übrig für Holz, Licht und Saise, für Kleider und Schuhe, für den Arzt, für unvermeidliche Ehrengaben etc?

Antwort: Nichts; im Gegentheil macht er noch 42 fr. Schulden.

Angenommen diese Nebenausgaben betragen:

Holz, Licht und Saise 30 fl.

Kleider und Schuhe 20 fl.  
 Ärztliche Hilfe 5 fl.  
 Unvermeidliche Ehrengaben 5 fl.

—: 60 fl.

Wie viel kommt dann täglich auf die Person für Verköstigung?

Antwort: 5 fr. 2<sup>3</sup>/<sub>36</sub> bl.

Gesetzt aber, dieser Lehrer habe 1000 fl. Privatvermögen und außer jenen Nebenausgaben bestehen seine täglichen Ausgaben in Folgendem:

Verköstigung für seine Person gleich einem Gefangenen 15 fr.  
 für die Frau 12 fr.  
 für je ein Kind 8 fr.

wie lange kann er sich diesem Luxus hingeben bis er nichts mehr von seinem Vermögen hat?

Antwort: 6 Jahre 34<sup>272</sup>/<sub>1000</sub> Tag.

Wer an der Lösung dieser Auf-

gaben noch nicht genug hat, kann dieselben anwenden a) auf Lehrerbefehdungen von 250 fl., b) auf Familien mit 5, 6, 7 Kindern, und endlich kann man diesen Kindern auch noch eine Magd beifügen, besonders wenn die Mutter krank ist. (K. u. J. B.)

Calw.

Für einen geordneten hiesigen Bürger — der ein punktilicher Zinszähler ist — suche ich gegen 2fache Sicherheit in Gebäuden — 500 fl. Gefälligen Anträgen steht entgegen  
 Dekret Noller.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei  
 Ludwig Kempf.

Calw, den 8. Jan. 1848.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen, alter	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	17 fl. 6 fr. 16 fl. 37 fr. 15 fl. 30 fr.
Dinkel, alter	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	7 fl. 20 fr. 6 fl. 39 fr. 6 fl. — fr.
Haber, alter	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	5 fl. 24 fr. 5 fl. 12 fr. 5 fl. — fr.

p. Simri

Roggen	1 fl. 34 fr. 1 fl. 28 fr.
Gerste	1 fl. 16 fr. 1 fl. 15 fr.
Bohnen	2 fl. 6 fr. 1 fl. 54 fr.
Wicken	— fl. — fr. — fl. — fr.
Linzen	2 fl. 45 fr. 2 fl. 30 fr.
Erbsen	2 fl. 36 fr. 2 fl. 30 fr.

Aufgestellt waren:

86 Scheffel Kernen 11 Scheffel Dinkel 7 Scheffel Haber

Eingeführt wurden:

88 Scheffel Kernen 160 Scheffel Dinkel 48 Scheffel Haber

Aufgestellt blieben:

42 Scheffel Kernen 82 Scheffel Dinkel 6 Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen		Dinkel		Haber				
Scheffel:	Preis	Scheffel:	Preis	Scheffel:	Preis			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
13	17	6	3	7	20	6	5	24
27	17	—	10	7	9	8	5	21
9	16	54	6	7	—	6	5	12
8	16	48	4	6	51	6	5	9
5	16	40	16	6	48	13	5	6
50	16	30	10	6	40	10	5	—
10	16	—	19	6	30	—	—	—
9	15	54	10	6	24	—	—	—
1	15	30	11	6	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brodtaxe: 4 Pfund Kernenbrod 14 fr. 4 Pf. schwarzes Brod 12 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 6 Loth.  
 Fleischtaxe: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 7 fr. Kuhfleisch — fr. Kalbfleisch 6 fr. Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch, unabhgezogen 12 fr. dto. abgezogen 11 fr.

Stadtschuldheißnamt. Schuld t.